



Lugaganeni, Juni 2015

Liebe Freunde!

Er stellte sich als Bischof von Swasiland vor. Im schicken Anzug grüßte er mich in meinen üblichen Arbeitsklamotten und schmutzigen Händen, als wir uns im Korridor vor dem Studio begegneten.

„Könntest du mir vielleicht helfen?“ Hmm, ein Satz, den wir so oder in ähnlichen Variationen in Swasiland häufig hören. Weiße Haut ist oft gleichbedeutend mit: „Die Bank an ihrer Seite“. Doch diese Begegnung sollte beschämend anders werden: „Gibt es von dem gestrigen Radioprogram eine Aufnahme? Ich bin Berater des Königshauses und wurde gefragt, ob sie diese Sendung nochmals hören könnten.“ Ich half gerne weiter.

G.O.D. – Global Outreach Day...



... ist eine Aktion, die Christen weltweit ermutigt, andere zu Jesus einzuladen. Samstag 9:40. Etwas aufgeregt und mit dem Gefühl unvorbereitet zu sein, sitze ich ins Auto. Gut, dass mich meine drei Männer so unkompliziert zu meiner ersten Straßenaktion hier in Swasiland gehen ließen! Ziel ist das an unsere Gemeinde angrenzende Wohngebiet. Wir falten noch ein paar druckfrische Einladungszettel und unsere Hände und los geht's... Schon am ersten Zaun stelle ich fest, dass mein Siswati bei weitem nicht ausreicht. Darauf hin sind Neima und ich unterwegs. Vor 6 Jahren war sie das Mädchen, das treu zu mir in die Kinderkirche

kam. Nun ist sie als junge Erwachsene voll dabei. Am dritten Haus dürfen wir reinkommen. Die Frau geht in eine andere Gemeinde, hört aber interessiert zu. Als die Französischlehrerin herausfindet, dass einer von uns aus dem Kongo kommt, macht sie den Fernseher an und zeigt uns ein christliches Videoclip auf Französisch. Wow. Ich dachte, *wir* wollten die Leute ermutigen! Einige Türen weiter treffen wir Temu und seine Schwester an. Ich staune über Neimas Mut und Direktheit, mit der sie das Gespräch beginnt. Der junge Mann ist offen. Er geht zwar in eine Kirche, hat aber keine persönliche Beziehung zu Jesus. An 5 Fingern erklären wir ihm die Kernaussage der Bibel und fragen, ob er Jesus persönlich in sein Leben aufnehmen will. Er strahlt uns an und sagt ja. Einfach so. Ich kann es kaum fassen. Wir beten mit ihm und schreiben seine Telefonnummer auf. Was für ein Fest im Himmel!

Natürlich gab es auch andere Begegnungen. Abweisende Leute, von Christen und Kirche enttäuschte Jugendliche, Hunde die nicht nur kläfften sondern einer, der auch zupackte... doch die Freude überwiegt bei weitem! Es hat mich so gefreut, wie Gott uns als Team passend zusammen gestellt hat. Auch Tobi kam mit der Gruppe am Spätnachmittag erfüllt zurück. Schön war, dass unsere Jungs diesen Tag echt gut mitgemacht haben.

Happy Birthday.

Ein schwerer Hagelsturm verursachte vor wenigen Wochen großen Schaden an der Sendeanlage. Die Stahlpfosten der Hochspannungsleitungen zwischen





Sendehalle und einigen Antennen waren umgeknickt. Zuerst waren die Reparaturen durch den nassen, aufgeweichten Boden erschwert und sogar der Radlader blieb stecken. Ein umgestürzter Baum musste weggeschafft werden, der einen Teil der Leitungen herunter riss. Die Hilfe durch ein Elektriker Team aus Manzini mit ihrem praktischen Kranen am LKW erleichterte die Arbeit sehr. Selbst der höchste Feiertag in Swasiland, der Geburtstag des Königs, hielt sie nicht vom Arbeiten ab! Nur vier harte, lange Arbeitstage waren nötig, um vorübergehend alle Programme auf Sendung zu bekommen. Gott hatte dafür gesorgt, dass gerade in diesen Tagen drei ehemalige Kollegen in Swasiland waren, die mit ihrer Vorkenntnis kräftig anpacken konnten. Kollege Graham fasste einen fünfseitigen Schadensbericht zusammen. Dabei stellte sich zudem heraus, dass die Leitungen auf eine Gesamtlänge von 1km heruntergerissen waren. TWR wendet sich nun an südafrikanische Gemeinden, ob sie bereit sind, sich finanziell an der Schadensbehebung zu beteiligen. Wir sind auch froh über alle Bewahrung trotz Beinaheabstürzen! Einer der Helfer hatte über mehrere Minuten den Daumen zwischen Kette und Stahlträger eingeklemmt, bis er befreit werden konnte, kann aber seine Finger wieder bewegen. Erstaunlicherweise war nichts gebrochen. Am Tag danach fiel Kollege Klaus zu Hause beim Bananenernten 1.2m von der Leiter und zersplitterte sich das Ellenbogengelenk. Was hätte erst bei schwierigen und ermüdenden Klettereien an der Sendeanlage passieren können!

...und Noktula?



Sie hat inzwischen eine 6 Monate alte Tochter Oguhle. Eine Zeit lang konnte sie der engen Pferdebox entfliehen und bei ihrer Cousine (zweifache junge Mutter) am Stadtrand

von Manzini unterkommen. Leider ist nun dort weder sie noch ihre Cousine willkommen. Von hinten schleichen sie sich über einen Trampelpfad zur „Pferdebox-Unterkunft“ ihres Vaters, da sie nicht einmal dort vom Grundstücksbesitzer erwünscht sind. Alle ein bis zwei Wochen treffe ich mich mit beiden zum Bibel lesen, doch nur sehr langsam tauen sie auf. Schmerzhaft sind die Erinnerungen an ihre Halbweisenkindheit. Im Gegensatz dazu tauen ihre drei Kinder auf, die von David und Lucas gedrückt und geliebt werden. Sie spüren, dass sie willkommen sind und weinen, wenn es Zeit für den Pferdestall ist.

Gießkannenfüller

Lucas liebt es gerade, mit Papa die durstigen Maracuja-Pflanzen zu gießen, die unter dem Hagel litten. Weil aber seine Gießkanne zu klein ist, lässt er sich von Papa immer wieder nachfüllen. Manchmal hält er die Kanne so schräg, dass das Wasser umgehend unten raus an die Pflanze fließt, wie es oben nachgefüllt wird. Vielen Dank euch allen – ohne Euch wäre hier finanzielle Ebbe, blieb unser Postfach leer, hätten wir keinen Gebetsrückhalt und könnten wir nicht Gottes lebendiges Wasser weitergeben.

Mit herzlichen Grüßen,

Eure Swasiländer Britta, Tobias, David & Lucas

Zum Schmunzeln

Mama machte leckere Flädlesuppe. David: „Mama, kann ich noch mehr von der Streifensoße haben?“

Gebetsanliegen:

Dank:

- Wir freuen uns über die große Begeisterung an dem Straßeneinsatz unserer Gemeinde.
- Eine Physiotherapeutin unterschrieb vor wenigen Tagen den Mietvertrag und bezog einen Teil des Bürogebäudes! Wir sind dankbar, dass nun beide große Gebäudekorridore vermietet sind.

Bitte:

- Ellenbogenfraktur von Klaus. Betet weiter für einen schnellen Heilungsprozess. Wir brauchen ihn zu 100%.
- Betet für einen Rundbriefverteiler für Kohlberg. Gerlinde kann diese Aufgabe aus Gesundheitsgründen nicht mehr übernehmen.

Unsere Adresse:

Britta u. Tobias Pfeiffer

P.O.Box 1652 Manzini Swasiland

Telefon: 00268 2505 2781 ext.4133

Britta.Pfeiffer2@gmail.com Skype: Britta7

Tobias.Pfeiffer2@gmail.com Skype: Pfeiffers.Tobias



Über Eure finanzielle Unterstützung freuen wir uns!

- DMG interpersonal e.V.

IBAN: DE02 6729 2200 0000 2692 04 BIC: GENODE61WIE

- Ev. Brüdergemeinde Korntal:

IBAN: DE82 6045 0050 0009 9369 00 BIC: SOLADES1LBB

Stichwort: „Pfeiffer“

Herzlichen Dank!